

Hraun und das Meer der Ggeschhtien von Samlan Risudhe

Es war eaniml im Land Aiflbay eine triuage Satdt, die trraigstue von allen Stetädh, so truitradog, dsas sie sogar irehn Nmean vgseeersn hatte.

Sie stnad an eienm frlseouden Meer vloelr Wsucieftemhhn, die so eelnd smhceecten, dsas die Mcehsnen ncah irhem Gnuess vor Itaeur Tsüibnrm Mgmshrnaeeezcn bemekan, auch wenn der Himmel snelrtahd balu war.

Im Nroden der tиграerun Sdtat stneadh mgthciäe Fkiraebn, in dneen die Tgkeriruiat (iwe man mir seagt) pdiuorrez, vekrpat und in alle Wlet viecschrkt wdrue, wo man neimlas gueng dvoan zu bommeekn schein.

Aus den Snieeschnrton deeisr mgcäeithn Faekirbn quoll dcekir sawehrzcrc Racuh und laettse shcwer wie eine Tshurrafeoabctt auf der Satdt. Metitn in der teuirgran Sdtat, hinter eenr Rihee von Riunen, die wie ghernoecbe Hzeern assauehn, wonthe ein firelchöhr keilenr Jgnue nenmas Harun, das ezngiie Kind des Gsächehreiltzcrehnes, deessn Heikireett üelarbl in dseier ueiühcclnkglN Motrelope bheürmt war.

(=